



Qualifizierung An- und Ungelernter



Projektinformation

Wissenschaftliche Begleitung des Förderschwerpunkts „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“

In den Unternehmen sind die qualifikatorischen Anforderungen auch an den einfachen Arbeitsplätzen gestiegen. Der demografische Wandel und rückläufige Schulabgangszahlen verschärfen diese Situation. Diese Lücke mit bisher gering qualifizierten Beschäftigten und Arbeitslosen mit und ohne Migrationshintergrund zu schließen, kann durch Nachqualifizierung erreicht werden. 2008 startete das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch strukturelle Veränderungen den Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss dauerhaft senken will. Der Förderschwerpunkt „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ will geeignete Rahmenbedingungen schaffen, um an- und ungelerten jungen Erwachsenen mit und ohne Beschäftigung einen nachträglichen Berufsabschluss zu ermöglichen. 2010 wurde das Programm um eine zweite Förderrunde erweitert. Statt vormals 22 Projekten in zwölf Bundesländern sind bis 2013 nun 42 Projekte in 15 Bundesländern aktiv. Das f-bb hat die wissenschaftliche Begleitung der 42 regionalen Projekte übernommen.

Insgesamt 2,16 Millionen junge Erwachsene zwischen 20 und 34 Jahren verfügen nach Auswertungen des Statistischen Bundesamtes über keinen (anerkannten) beruflichen Abschluss. Ihre Situation auf dem Arbeitsmarkt ist

von prekären, unsicheren Arbeitsverhältnissen, fehlenden beruflichen Aufstiegschancen und von einem hohen Eintritts- und Verbleibsrisiko in Arbeitslosigkeit betroffen. An- und Ungelernte sind eine heterogene Personengruppe mit unterschiedlichen Lern-, Lebens- und Erwerbsbiografien, darunter werden u. a. Ausbildungsabbrecher/-innen, Studienabbrecher/-innen, und Berufsrückkehrer/-innen verstanden. Die Gründe für einen fehlenden Berufsabschluss sind daher sehr vielfältig. Die Betriebe erkennen zunehmend das Potenzial dieser Personengruppe, die über berufsbezogene, soziale und überfachliche Kompetenzen verfügt und unterstützen diese über individuelle Qualifizierungsangebote beim Nachholen eines anerkannten Berufsabschlusses.

Wolfgang Sewald, Schichtführer bei den Stadtwerken Rosenheim GmbH & Co (65 Mitarbeiter):

„Die Betriebe haben einen Bedarf an der Weiterqualifizierung ihrer An- und Ungelernten. Einfache Arbeiten fallen weg, aufgrund der Automatisierung müssen die Mitarbeiter mit einem PC umgehen können. Wir mussten nach einem Umbau der Anlage feststellen, dass die Leute teilweise entweder überfordert oder unsicher im Umgang mit den neuen technischen Gegebenheiten waren.“

Der Erfolg von Nachqualifizierungsangeboten wird gewährleistet durch bereits erprobte Qualitätsstandards (modular, betriebsorientiert, Verzahnung der Lernorte) und gefördert durch günstige Rahmenbedingungen. Regionale Strukturen für ein bedarfsgerechtes Angebot zur Beratung und Unterstützung von Betrieben und Betroffenen müssen aber erst auf- bzw. ausgebaut werden. Hier setzt der Förderschwerpunkt „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ an:

Förderziele

- Ausbau von auf Dauer ausgerichteten (branchen- bzw. zielgruppenspezifischen) Unterstützungsstrukturen zur Beratung von Betrieben sowie von An- und Ungelernten
- (Weiter-)Entwicklung von regional angepassten Nachqualifizierungsangeboten
- Berücksichtigung der Querschnittsthemen Gender und Cultural Mainstreaming

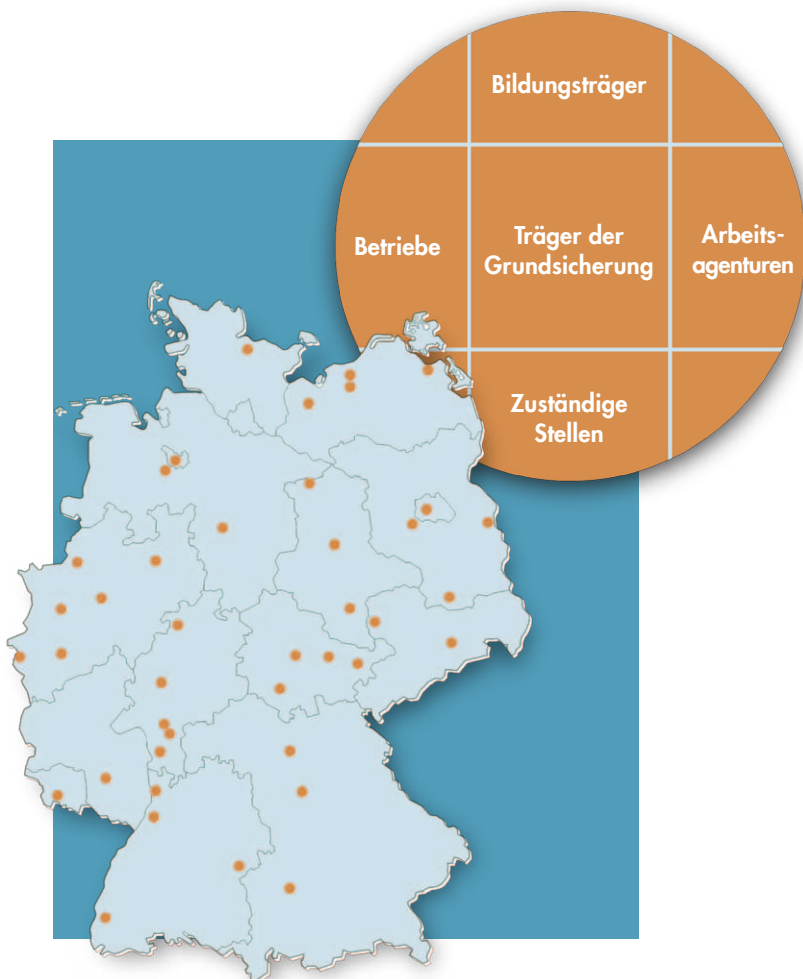
Bei der Umsetzung dieser Förderziele beziehen die 42 regionalen Projekte insbesondere die zuständigen Stellen, Betriebe, Berufs-, Fach- und Branchenverbände, Agenturen für Arbeit, Träger der Grundsicherung nach dem SGB II, Bildungsdienstleister, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und die Interessenvertretungen der Zielgruppe (z. B. Migrantenorganisationen und Gewerkschaften) mit ein. Erst durch die enge Vernetzung der lokal tätigen Arbeitsmarktakteure kann regionale Strukturentwicklung gelingen und Nachqualifizierung zum Regelangebot werden.

Das f-bb hat die wissenschaftliche Begleitung der 42 regionalen Projekte übernommen und zielt direkt auf konkrete Verbesserungen im Prozess ab.

Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung

- Hauptaufgabe ist die Unterstützung und Beratung der Projekte bei der Umsetzung ihrer Konzepte in Ausrichtung auf die zentralen Programmziele. Die Strategieberatung wird dabei unterstützt durch regelmäßige Beratungsgespräche und Workshops.
- Darüber hinaus wird der überregionale Austausch im Rahmen von Netzwerk- und Regionaltreffen koordiniert, in denen Erfahrungen ausgetauscht werden und der Transfer von Good-Practice-Lösungen gefördert wird.
- Ferner wird das Programm-Management durch eine kontinuierliche Berichterstattung und durch einen Erfahrungsaustausch über die Entwicklung in den Projekten informiert.
- Die Verstärkung der regionalen Netzwerkarbeit und der Transfer von Konzepten und Umsetzungsstrategien auf weitere Regionen werden gesichert.

Wenn Sie sich für das Thema interessieren oder als regionaler Netzwerkpartner mitwirken möchten, vermittelt das f-bb gerne weiterführende Informationen und Kontakte in Ihrer Nähe.



Standorte der regionalen Projekte des Förderschwerpunkts „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ (Stand 2010)

DATEN UND INFORMATIONEN

Laufzeit	01.01.2008 bis 30.06.2012
Förderung	Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.
Durchführung	Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) Obere Turnstraße 8 90429 Nürnberg Tel.: +49 (911) 27 779-0 Fax: +49 (911) 27 779-50
Kontakt	Ursula Krings Tel.: +49 (911) 277 79-25 E-Mail: krings.ursula@f-bb.de Dominique Dauser Tel.: +49 (911) 277 79-82 E-Mail: dauser.dominique@f-bb.de

Aktuelle Informationen zu den Projekten und den Publikationen des f-bb finden Sie im Internet unter www.f-bb.de.